

zählte 57), werden jedoch schon von der wissenschaftl. Thätigkeit unserer Gesellschaft ein nicht unrühmliches Zeugniß ablegen, wenn man bedenkt, daß von dem Herausgeber einer Zeitschrift, deren Vertrieb nur etwa die Druckkosten deckt, kein Honorar gezahlt werden kann, und die so dankenswerthe Uebernahme solcher Arbeiten das Resultat der uneigennützigsten Liebe zur Sache selbst ist.

Von den Abhandlungen, als der Hauptsache, können wir dasselbe sagen. Ohngeachtet hier nicht der Ort ist, sie auf irgend eine Weise zu kritisiren, so darf doch gewiß dieses ausgesprochen werden, daß sie das fortgesetzte lebendige Streben unserer Gesellschaft beweisen, in den Grenzen provinzieller Beschränkung, ohne vages Herumgreifen und Herumirren in allgemeineren Gebieten, jedoch auch ohne eine engherzige Ausschließung fremder Bestrebungen, der Wissenschaft zu dienen, und sie anzubauen, so viel ihre Kräfte es erlauben.

Neuerdings ist auch die Anerkennung dieses Strebens, in besonderer Beziehung auf das Magazin, von der höchsten Königl. Behörde unserer Provinz in einem huldvollen Erlaß an den Herausgeber nicht undeutlich ausgesprochen worden, was demselben bei der geringen Theilnahme, den diese Zeitschrift, welche sich freilich nicht zu der niedern Sphäre eines gewöhnlichen Unterhaltungsblattes herablassen kann, sondern ihren streng wissenschaftlichen Character festhalten muß, in unse-